

TAGUNG

# Eis- und Sandwüsten der Erde

EIN BERICHT ÜBER  
DAS INTERNATIONALE  
SYMPOSIUM AM  
23./24. APRIL 2009 IN  
DER BAYERISCHEN  
AKADEMIE DER WISSEN-  
SCHAFTEN IN MÜNCHEN.

VON  
EVA SAMUEL-ECKERLE  
UND HORST HAGEDORN

Seit gut 50 Jahren erkunden Mitglieder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kommissionen für Glaziologie und für Geomorphologie der Bayerischen Akademie der Wissenschaften die Eis- und Sandwüsten der Erde. Ziel des zweitägigen Symposiums im April 2009 war es, einem breiten Publikum an Beispielen aus dem Alpenraum, den Polargebieten und den Wüsten der Erde Einblicke in bereits geleistete Arbeiten zu geben und auf die Herausforderungen der Zukunft hinzuweisen.

Gleichzeitig wurden mit dieser Veranstaltung die Verdienste von Horst Hagedorn, Oskar Reinwarth und Hermann Rentsch gewürdigt, deren Namen eng mit den Arbeiten der beiden Kommissionen verbunden sind. Horst Hagedorn, der derzeitige Vorsitzende beider Kommissionen, forschte viele Jahrzehnte in der Zentralen Sahara und ist Mitbegründer der Forschungsstation „Bardai“ im Tibesti-Gebirge. Oskar Reinwarth fand als Meteorologe über seine Teilnahme an der Internationalen Grönlandexpedition in den Jahren 1959/60 zur Glaziologie. Er war von 1962 bis zum Eintritt in den Ruhestand wissenschaftlicher

An den „Marktständen der Wissenschaft“.



KOMMISSION FÜR GLAZIOLOGIE

Mitarbeiter und organisatorischer Leiter der Kommission für Glaziologie. Hermann Rentsch schuf als Vermesser über Jahrzehnte die Kartengrundlagen für die Arbeiten der Kommission für Glaziologie, indem er Gletscherflächen in den Ostalpen, in Alaska und in Zentralasien aufnahm. Zur großen Betroffenheit aller verstarb er völlig unerwartet nach kurzer, schwerer Krankheit einige Wochen vor dem Symposium.

## Drei große Themenblöcke

Das Symposium war in drei Blöcke unterteilt: Eiswüsten, Sandwüsten und Vermessung. Jeder Block war thematisch einem der zu Ehrenden zugeordnet und bestand aus zwei Vorträgen, gehalten von einem wissenschaftlichen Wegbegleiter des Ehrengastes bzw. von einem Kollegen, der aktuell auf diesem Gebiet

tätig ist. Die Gesprächsleitung während der Veranstaltung übernahm Christian Schlüchter vom Geologischen Institut der Universität Bern, langjähriges Mitglied der Kommission für Geomorphologie und den Arbeitsgebieten beider Kommissionen fachlich eng verbunden.

## Eiswüsten

Nach der Begrüßung der Gäste durch den Präsidenten der Akademie, Dietmar Willoweit, eröffnete Bruno Messerli, Geograph an der Universität Bern, die Tagung mit einem umfassenden Überblick über Kälte- und Trockengrenzen als naturgesetzliche Limitierungen für den Menschen und die Gründe für das große Interesse der Wissenschaft an diesen Grenzen, die sich z. B. durch Klimaeinflüsse stark verändern können.

Einer der Wissenschaftler, die sich am Alfred-Wegener-Institut in Bremerhaven mit solchen Veränderungen beschäftigten, ist Hans Oerter. Er sprach über die im Jahr 1957/58 begonnenen Aktivitäten der Internationalen Glaziologischen Grönlandexpedition, an der auch Oskar Reinwarth teilnahm. Diese Expedition war einer der Auslöser für die Intensivierung der glaziologischen Forschungen in Deutschland, in deren Zusammenhang auch die Kommission für Glaziologie an der Bayerischen Akademie der Wissenschaften gegründet wurde.

Christoph Mayer, welcher als Geophysiker bei der Kommission für Glaziologie tätig ist, berichtete anschließend über die Weiterentwicklung der Methodik in der glaziologischen Forschung, beginnend mit den Oberflächenbeobachtungen des 19. Jahrhunderts bis hin zu den heutigen geophysikalischen Methoden, die das Wissen über die internen und basalen Vorgänge in Eiskörpern erst ermöglicht haben.

Mit einigen persönlichen Grußworten wurde der erste Themenblock abgeschlossen, und die Besucher konnten während der Kaffeepause im Rahmen der „Marktstände der Wissenschaft“ sowohl im Gespräch mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Mitgliedern der beiden Kommissionen sowie weiteren Fachvertretern als auch anhand von praktischen Beispielen Interessantes aus dem Forschungsalltag von Glaziologen und Geomorphologen erfahren.

### Öffentlicher Abendvortrag

Danach folgte ein öffentlicher Abendvortrag, gehalten von Wolf Dieter Blümel, Direktor des Instituts für Geographie an der Universität Stuttgart und Mitglied der Kommission für Geomorphologie, mit dem Titel „Vom Polareis zur Hitzewüste“

(siehe dazu ausführlich S. 34–35). Er fand regen Zuspruch beim Publikum.

### Sandwüsten

Den Themenblock „Sandwüsten“ eröffnete Jörg Grunert, Professor für Physische Geographie an der Universität Mainz und Mitglied der Kommission für Geomorphologie, mit einem Vortrag über die Arbeiten der Forschungsstation „Bardai“ im Tibesti-Gebirge im Süden der Zentralen Sahara seit der Gründung im Jahr 1962.

Ausgehend von den Erfahrungen im Tibesti-Gebirge erkundete in späteren Jahren Hans-Joachim Pachur vom Institut für Geographische Wissenschaften an der Freien Universität Berlin die Ostsahara, die als größter hyperarider Raum der Erde in den letzten 13.000 Jahren einem geradezu dramatischen Klimawandel ausgesetzt war. Gerade auch in seinem Vortrag wurde sehr deutlich, wie sich – aufgrund von klimatischen Veränderungen – Grenzen in Extremgebieten verschieben können, worauf bereits Bruno Meserli in seinem Einführungsvortrag hingewiesen hatte.

### Vermessung

Konrad Eder vom Institut für Photogrammetrie und Kartographie der Technischen Universität München berichtete im Themenblock „Vermessung“ mit bewegenden Worten vom wissenschaftlichen Werdegang seines langjährigen Freundes Hermann Rentsch, der eng verbunden war mit der Weiterentwicklung der photogrammetrischen Gletschervermessung und deren praktischer Anwendung.

Abschließend gelang es dem Geographen Petri Pellikka von der Universität Helsinki, der auch Mitglied der Kommission für Glaziologie ist, aufzuzeigen, dass mit Hilfe von „Remote Sensing“

sowohl Probleme der Landnutzung in Afrika als auch Gletscherveränderungen in den Alpen angegangen werden können. Abgerundet wurde die gesamte Veranstaltung von einem „Bilderreigen aus dem Leben der Jubilare“, zusammengestellt von Ludwig Braun, dem Nachfolger von Oskar Reinwarth in der Kommission für Glaziologie.

Den Organisatoren gelang eine rundum geglückte Veranstaltung, bei der sowohl ein wissenschaftlicher Überblick über globale Zusammenhänge zwischen den Eis- und Sandwüsten der Erde gegeben werden konnte als auch ein sehr persönlicher Einblick in das Leben dreier Wissenschaftler, die verbunden sind durch die Neugier an Prozessen in der Natur, die Sorgfalt bei der Beobachtung und Messung dieser Vorgänge und die Weitergabe ihrer Erfahrungen an ihre Schüler und die wissenschaftliche Gemeinschaft.



*Eva Samuel-Eckerle ist Mitarbeiterin der Kommission für Glaziologie. Horst Hagedorn ist em. o. Professor für Geographie an der Universität Würzburg und Vorsitzender der Kommission für Glaziologie sowie der Kommission für Geomorphologie der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.*

**Horst Hagedorn (rechts) und Oskar Reinwarth im Gespräch.**



KOMMISSION FÜR GLAZIOLOGIE